

MIKROFINANZ

MIKROFINANZ UND DIE AUSBILDUNG IM UMGANG MIT GELD

VERANTWORTUNG FÜR DEN KUNDEN

Bildung und die Fähigkeit des Lesens und Schreibens sind fundamental und mitentscheidend für ein erfülltes, finanziell unabhängiges Leben. Die meisten Menschen haben die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen und im Anschluss sich per Ausbildung oder Studium weiterzubilden.

Insbesondere in Entwicklungsländern sieht die Situation anders aus. So mangelt es weltweit schätzungsweise über 700 Mio. Menschen an Grundbildung. In Indien liegt die Alphabetisierungsrate laut der Weltbank im Jahr 2022 bei 76 % (weltweit 87 %). Frauen in ländlichen Gebieten sind dabei in besonderem Maße betroffen und verfügen oft über keine oder nur marginale Lese- und Schreibfertigkeiten. Zwar hat die Alphabetisierungsrate der indischen Frauen im Laufe der Jahre erhebliche Fortschritte gemacht. Im Bundesstaat Rajasthan liegt diese aber auch heute noch lediglich bei 57 %, d. h. nahezu jede zweite Frau verfügt nicht über grundlegende Lese- und Schreibkenntnisse.

Ursachen sind u. a. die Diskriminierung von Schülerinnen aufgrund von Geschlecht und Kaste, Stereotypen der Geschlechterrollen, Kinderheirat oder frühe Verheiratung, die in Teilen Indiens immer noch verbreitet ist. In Familien mit schlechten sozioökonomischen Bedingungen und niedrigem Bildungsstand ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass eine frühe Heirat wichtiger ist als Bildung. Familien mit geringem Einkommen sind nicht in der Lage, das Schulgeld zu bezahlen bzw. ziehen es vor, dass ihre Kinder schon in jungen Jahren zu arbeiten beginnen, um das Haushaltseinkommen zu sichern. Selbst nach der Einführung der kostenlosen Grundschulbildung und der Mittagsmahlzeit in Indien lehnen Familien, die seit Generationen unter Armut leiden, den Gedanken an eine Schulbildung ihrer Kinder häufig ab – ein nicht endender Kreislauf, der nur durch die Schaffung eines Bewusstseins für die Bedeutung von Bildung durchbrochen werden kann und Möglichkeiten der Menschen, sich eine Existenz aufzubauen. Mikrofinanz adressiert oft Menschen in ländlichen Gebieten, die

meist zum klassischen Finanzsystem keinen Zugang haben. Mikrofinanz ist ein Baustein, wirtschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und den unternehmerisch aktiven Menschen die Möglichkeit zu geben, sich eine Existenz aufzubauen und ein nachhaltiges Auskommen zu erzielen. Die Mikrofinanzinstitute (»MFI«), mit denen die BIB in Indien zusammenarbeitet, bedienen zusammen landesweit über fünf Millionen Frauen. Bei der Vergabe von Kleinstkrediten, die im Durchschnitt ca. 450 Euro betragen, liegt der Fokus auf der Förderung von wirtschaftlich und sozial benachteiligten Frauen in ländlichen und vorstädtischen Gebieten, die über ein Haushaltsjahreseinkommen von umgerechnet nicht mehr als 1.400 Euro verfügen. Den Kreditnehmerinnen mangelt es in der Regel nicht an guten tragfähigen Ideen, sondern an Finanzierungsmöglichkeiten bzw. Zugang zu Bankdienstleistungen, z. B. aufgrund fehlender Kredithistorie oder mangels Sicherheiten. Die MFI schließen diese Lücke, so dass die Frauen Kredite zu Zinssätzen aufnehmen, die deutlich niedriger sind als bei informellen Geldverleihern.

»Damit Mikrofinanz funktioniert, ist es jedoch wichtig, Produkte und Prozesse an die lokalen Gegebenheiten anzupassen«, sagt Markus Christ, Direktor Impact Investments bei der BIB. »Wo in Mikrofinanzmärkten Osteuropas das Problem des Analphabetismus nur eine untergeordnete bis keine Rolle spielt, ist es in ländlichen Regionen Indiens unter dem Aspekt einer verantwortungsvollen Kreditvergabe wichtig, die Menschen abzuholen und entsprechend gut zu begleiten.« Für eine verantwortungsvolle Kreditvergabe ist es essenziell, Kenntnisse im Umgang mit Geld, die Bedürfnisse des Kreditnehmers und Anfor-



Treffen von BIB-Investmentofficer Markus Christ mit Kreditnehmerinnen

derungen an eine Kreditvergabe von Anfang an in den Mittelpunkt zu stellen. Eine simple Bereitstellung der Mittel dürfte in den seltensten Fällen ausreichend für den Erfolg sein.

Die MFI adressieren die besonderen Anforderungen, indem sie die Kredite und Prozesse möglichst einfach, transparent gestalten und vor der Kreditvergabe spezielle mehrtägige verpflichtende Schulungen und Präsentationsveranstaltungen mit den interessierten Kreditnehmerinnen durchführen. Dabei wird über die Kreditprodukte, Dienstleistungen und Funktionsweise, Regelungen, Kundenrechte und -verpflichtungen über Geldmanagement, Mithaftung, die richtige Verwendung des verdienten Geldes und die Folgen einer Überschuldung aufgeklärt und informiert. Dabei bedienen sich die MitarbeiterInnen des MFIs einfacher verständlicher Zeichnungen und Darstellungen.

Im Rahmen der Kreditgenehmigung vor Auszahlung erfolgt stets eine mündliche Eignungsprüfung bzw. Test durch den Filialleiter über die Inhalte dieses Trainings. Damit soll die Einhaltung der unternehmensinternen Vorgaben verifiziert werden und sichergestellt werden, dass die Kreditnehmerinnen über ein gutes Verständnis des Kreditproduktes, der Kreditkonditionen und weiterer Verpflichtungen verfügen. Erst wenn der Filialleiter überzeugt ist, wird der Gruppe an Frauen ein Kredit zugesagt und ausgezahlt. So nehmen die MFI aktiv ihre Verantwortung für ihre Kunden wahr, fördern Transparenz und Kundenschutz und begegnen den spezifischen Herausforderungen der Zielgruppe und des Marktes.



Finanzielle Mittel bzw. Darlehen sollen für produktive Zwecke verwendet werden, z. B. zum Betreiben bzw. Ausbau eines Geschäfts, nicht zum Erwerb von Alkohol oder Kauf von Schmuck/Gold mit entsprechenden Folgen auf die Schulbildung der Kinder.

Neben den Trainings im Rahmen der Kreditvergabe fördern die MFI die Menschen über Initiativen und Programme zur Vermittlung von finanzieller Allgemeinbildung, um die Kunden über ganz praktische Themen wie Haushaltsführung, Schutz vor Überschuldung oder der Wichtigkeit des Sparens als Vorsorge für schlechte Zeiten aufzuklären. Den TeilnehmerInnen werden neben finanziellen Grundsätzen auch Lebenskompetenzen vermittelt: Sie lernen, wie sie Bankdienstleistungen in Anspruch nehmen und Kredite verantwortungsbewusst zurückzahlen können, und sie erwerben auch Planungskompetenzen, z. B. wie sie Investitions- und Sparpläne für ihre Familien erstellen können. Die Aufklärung von Frauen über finanzielle Grundsätze ist einer der Schlüssel für die Verbesserung der Lebenssituation der Menschen, denn wird eine Frau ausgebildet, bildet man die ganze Familie aus und fördert das Wohlergehen künftiger Generationen. Die Bedeutung der Stärkung von Müttern kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, insbesondere in ländlichen Gemeinden in Indien. Indem Frauen ausgebildet werden, wird nicht nur ganzen Familien die Möglichkeit gegeben, sich selbst zu helfen, sondern dies eröffnet auch ihren Kindern und deren Familien Chancen für einen Weg zu einem besseren Leben.